

Andreas Starke

Oberbürgermeister

Bezirkstagsvizepräsident

Frau Stadträtin  
Leonie Pfadenhauer  
Vorderer Graben 6  
96047 Bamberg

**Ihr Ansprechpartner:**  
Frau Köberlein

Michelsberg 10  
96049 Bamberg  
Telefon (0951) 87-1720  
Telefax (0951) 87-1955

E-Mail: [karin.koerberlein@stadt.bamberg.de](mailto:karin.koerberlein@stadt.bamberg.de)  
[www.stadt.bamberg.de](http://www.stadt.bamberg.de)

13.01.2021

### **Anbringung von Pfandflaschen-Ständern an den Mülleimerrändern der Unteren Brücke**

Zu Ihrem Schreiben vom 21.09.2020

Sehr geehrte Frau Pfadenhauer,

wie Sie bereits in Ihrem Antrag darlegen, sind diverse Plätze in der Stadt Bamberg beliebte Aufenthaltsorte, wodurch dort auch vermehrt Abfälle sowie Flaschen und Dosen zurückgelassen werden. Aufgrund dessen hatte der Umweltsenat der Stadt Bamberg bereits mit Beschluss vom 07.05.2013 einer einjährigen Testphase für die Anbringung von zwei Pfandflaschensammelbehältern ab 01.10.2013 zugestimmt.

Die Pfandringe wurden an einem Abfalleimer am Gabelmann und einem Behälter neben den Glascontainern am ZOB installiert. Die Nutzung, Akzeptanz und sonstige im Zusammenhang stehende Beobachtungen wurden vom Umweltamt und vom Entsorgungs- und Baubetrieb (EBB) in zahlreichen Vor-Ort-Kontrollen geprüft.

Zusammenfassend ließ sich feststellen, dass keine belastbare Aussage über Art und Intensität der Nutzung der Ringe getroffen werden konnte.

Die Anbringung der beiden Pfandringe hatte auch keine Veränderungen hinsichtlich der Verschmutzungen mit sich gebracht. Der Leerungsaufwand für die Mitarbeiter des EBB hatte sich hingegen an diesen Standorten deutlich erhöht. Ein Nachweis über den Erfolg der Pfandringe sowohl in Hinblick auf eine erhöhte Verwertungsquote, als auch auf soziale Aspekte, konnte nicht festgestellt werden.

Aufgrund dessen wurde mit Beschluss des Umweltsenats vom 11.03.2015 zwar die Beibehaltung der beiden Pfandringe beschlossen, von der Anschaffung weiterer Pfandringe jedoch abgesehen.

Da die einjährige Testphase in Bamberg sehr öffentlichkeitswirksam war - es gab Reaktionen und Veröffentlichungen in der faz, bei n24, der Kölnischen Rundschau, bei Focus, SpiegelOnline, dem Bayerischen Rundfunk, der Süddeutschen Zeitung und der Bayerischen Staatszeitung - wurde in Köln in Folge dessen 2015 eine Testphase wissenschaftlich von einer Firma begleitet (INFA, Institut für Abfall, Abwasser und Infrastrukturmanagement GmbH). Es sollte auf fundierter wissenschaftlicher Basis eruiert werden, inwieweit die beabsichtigten Aspekte, Pfandflaschen nicht mehr achtlos in der Umgebung zu entsorgen, sowie sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger über die Pfandflaschen in den Sammelringen zu unterstützen, umgesetzt werden. Es sollte insbesondere auch überprüft werden, inwieweit sich der Aufwand bei der Leerung der Mülleimer für die Mitarbeiter aufgrund der Ringe steigert und ob es zu einem erhöhten Reinigungsaufwand kommt.

Ergebnis der Studie war, dass nur geringe Mengen an Pfandflaschen und Dosen in allen untersuchten Papierkörben mit und ohne Pfandsammelsystem festzustellen waren (1 – 4,5 Gewichts %). Ein signifikanter Einfluss der Sammelsysteme auf die Füllgrade der Papierkörbe konnte nicht festgestellt werden. Weiterhin hatte die Analyse gezeigt, dass sich durch die Montage der Pfandringe an den Papierkörben die Arbeitszeit im Rahmen der Papierkorbleerung um ca. 30 % erhöhte. Dies ist auf die Erschwernis des Entleerungsprozesses durch die am Papierkorb befestigten Metallvorrichtungen zurückzuführen. Dieser Sachverhalt führt zu höheren Kosten pro Papierkorbleerung.

An den Standorten mit Papierkörben mit Pfandring hatte sich sogar gezeigt, dass gegenüber den Referenzstandorten eine leicht höhere Verschmutzung vorzufinden ist (Kaugummi, Zigaretten, Flüssigkeiten). Auch eine erhöhte Verschmutzung des Pfandrings sowie Defekte waren im Rahmen der Analyse festzustellen.

Aufgrund dieser Ergebnisse stellte auch die Stadt Köln die Fortführung des Projekts „Pfandflaschensammelring an öffentliche Müllbehältern“ ein.

Die in der Kölner Studie festgestellten Aspekte konnten auch in Bamberg beobachtet werden. So musste bereits einer der in Bamberg installierten Pfandsammelringe aufgrund Vandalismus entfernt werden.

Vor dem Hintergrund der bereits gesammelten Erfahrungen und den Ergebnissen der Studie der Stadt Köln halte ich es – auch bezüglich der anfallenden Kosten – nicht für vertretbar, einen weiteren Modellversuch „Anbringung von Pfandflaschen-Ständern an den Mülleimerrändern der Unteren Brücke“ zu starten.

Ich danke Ihnen dennoch für die konstruktive Anregung für ein saubereres Stadtbild.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Starke  
Oberbürgermeister